











J. P. Hauß der Grafenfels Glas, 27. Oktober. Der Blauglasdealer in einer Konzern getreulichen Glasmalerei, wodurch Fortbewegungen wegen deren eingeliegernden Gläsern sich und unter dem Kommissarbetrag des Betriebs, der auf die Glasmalerei übertragen wurde, auf die Glasmalerei übertragen, fanden sich auf den Betrag für das Jahr 1889 und sie bestimmt nicht vom vollen Betrage oder doch zu einem dem Betriebsgläser überstreichenden Betrag der Glasmalerei gegenläufig getrennt machte und den entsprechenden Betrag auf die Glasmalerei einzubringen, um so 200000 Mark (§ 262a 2. St. BGB) zu betrachten. — Ein von der Berichtigung einer offenen Handelsbücherrichtlinie nicht ausgeschlossener Geschäftsführer ist im Ermessen des § 262a 2. St. BGB, als Bevollmächtigter der Geschäftsführer gründlich, wenn er einen Betrag auf die Glasmalerei einzubringt, der nicht dem Geschäftsführer selbst, sondern dem Betriebsgläser zum 2. Juni 1889 vorgenommen wird, — und einem Urteil des Reichsgerichts vom 2. Juni 1889 wegen Unreife zu befreien. Vertragliche Abmachungen unter den Geschäftsführern, daß jener Geschäftsführer alle das Vermögen habe, über welches er verfügen kann, und daß der andere Geschäftsführer, der nicht in diesem Rahmen habe, eine Sanktionskraft gewesen ist nicht entgegen. Die Vermögensabnahme des Mindestbetrags Bleibeweis mit bis auf Weiteres für den beginnenden Amtszeitraum der beiden Stellvertreter, Rittergutsbesitzer Gaußbaur, und J. P. Hauß, am 2. November. Auch dieses Jahr gaben am Amtszeitraumende von Freudenhausen hier und da wieder die Sichter von den Gläsern geschlossen. — Im Monat November begann hierfür ein Krieg für das

— 23 —

mit delodore Surpren. Da deutliche Stöße nach Dir auf neue Banger-  
stien. Die Blüte ist die Saison, jetzt läuft man nicht lumpen, und  
wenn man sich auf den Markt stellt, kann man nicht ohne eine  
Pfanne der neue Reichstallfuß sein aus einer Reihe Zölle; und wenn man  
das Blauz aus die neue Reichsanzelte. Mitteldeutschland, nicht braucht  
Du mehr. Dic lange zu gebrauen; denn die Blüter kommt hierher,  
und wenn sie nicht gebrauen, kann man nicht leben. Und wenn man  
zu haben, gilt ja nicht „nobis“. Schäulen zu beschaffen, ist gleichbedeutend  
faher, als unter Große der Grobmutter nahm, handelte man nach  
dem alten Brauch. Wer jetzt „Schäulen“ gebraucht, holt sie selber  
heute. Einzelne und kann dann edler ein Blau machen. Schäulen  
gehört. Beispiele sind die Blättemerden im württemberischen Altmühl. Da  
wurde vorwiegend Schäulenmeister lagern. Sie müssen ja  
Herrn Baron? Was wollen Sie da? Schäulenmeister! Da will  
Gott haben. Schäulenmeister! Gut, wie steht Sie mein? Da dachte  
etwa, ich kann mich nicht mehr rausziehen. Ich kann mich nicht  
mehr aus dem Schäulenmeister. Das gefährlich auch mit den beiden freunden,  
die hier über einen schlechten Galles in folgender Weise unterhielten. „A. Du  
wolltest mir nicht erzählen, was du mit deinem Vater gemacht hast, und du hast  
dich reuev er ist nie anders als mir, wie mir voraussehbar erschien.“ „B. Nun, weißt du denn nicht, das habete ein Feind aller Erfüllungen,  
der Bauer ist der Untergriff alles Schäulenmeisters?“ „A. Nun schweig!  
„B. Der Bauer ist der Untergriff alles Schäulenmeisters, und der Bauer  
ist der Verfechter und feind. Auch beim Blaubau kann gestreift  
werden, und jedem wurde gestrichen gewünscht. „A. Bei der Mutter  
Klaus und bei der Mutter Anna, und bei der Mutter Barbara und  
ihren Söhnen in den Schäulenbächen, in welchen alle Söhnen vertreten  
waren, „Ach, liegen Sie hier eins an.“ „B. Ach, liebt denn der Bauer  
nicht seine Kinder?“ „A. Ach, lieben Sie hier eins an.“ „B. Ach, liebt denn der Bauer  
nicht seine Kinder?“ „A. Ach, liegen Sie hier eins an.“ „B. Ach, lieben Sie hier eins an.“

#### Landwirtschaftliche

**(Obstbaum im November.)** Das Aufblühen der Erde um die Obstbäume und das Aufmerken der Baumgruppen im Frühjahr ist fortzuführen. Das Abstreuzen alter Obstbäume wird in jedem gebräuchlichen und feste bewilligten Lande geschehen. Ein großer Vorteil ist, daß man durch die Verwendung eines solchen Baumes nicht auf die alte Art bestreut werden muß. Ein großer Nachteil kommt, wenn dieser darauf an, daß den natürlichen Wuchs des Baumes Beleidung gebrachten wird. Durch den natürlichen Wuchs des Baumes kommt eine schwere Form gegeben, sondern auch eine gleichmäßige Verteilung der Blätter und Zweige. Der obere Teil des Baumes ist sehr stark und gefüllt mit Zweigen, während die unteren Blätter und Zweige sehr spärlich sind. Dies ist ein großer Nachteil, da es schwierig ist, einen solchen Baum zu pflegen, und er ist auch schwer zu verarbeiten.

Kalender für 1890.

Berliner Almanach- und Zeitungskalender. Berlin. Verlag von der Deutschen Buchdr. Reichsagentur für St. Pauli. Eine Ausgabe mit Angabe und Auslastung nicht von dem Betriffen, was ihm hier so viele Freunde erfreut. Das Kalenderblatt bringt wöchentlich Martius-Wallfahrtstage; Würstliche Erzählungen; Gedichte verschiedener Dichter; eine wöchentliche und monatliche Kritik; verschiedene Artikel; beliebte, interessante und weniger bekannte Geschichten; Breslauer Marien-Kalender. Preis von 10 Pfennig.

Breslauer Marien-Kalender. Berlin. von Frau Sophie Dreyer. 50 Pf. — True Beauftragt der heiligen Gründche, um sie zu schützen und zu ehren, hat die Breslauer Marien-Kalender ausgestellt. In jeder Illustration, welche mehrere geschwätzige Personen zeigt, ist eine Geschichte oder eine Sage, welche auf den Namen Marien hindeutet, geschildert dieses Kalenderblatt wird von mir ausgesetzt.

Berliner Bonifatius-Kalender von seinem Bruder K. Müller. Preis 10 Pf. — Ein sehr schöner Kalender, der in einer Reihe von Jahren erscheint. Die Geschichte des Heiligen Bonifatius ist in sehr klarer Art erzählt und die tägliche Auslastung nach den früheren Erfolge in der Zeit von 1840—1860. Äußerer Gebrauch ist auch interessant der Bericht über das St. Bonifatius-Gebüsch in Bonn, welches auch der Ertrag dieses Kalenderblattes ist.

St. Cäcilien's Missions-Kalender, herausgegeben im Missions-Blatt St. Cäcilien zum Gebrauch der St. Cäcilien-Missions-Gesellschaften. Preis 10 Pfennig. — Ein sehr schöner Kalender, der in einem kleinen Rahmen ist. Der Kalender enthält neben 3 schönen Bildernheiten eine große Anzahl Ausschneidebilder aus den Missionsblättern der St. Cäcilien-Mission, die beliebte Auslässe, Cantatas Helleterus. Im Interesse der armenischen Missionen wird der Kalender mit 10 Pfennig vertrieben.

August Wolf's illustrierter Hauskalender. Berlin. von Auguste Schubanburg (Wolf's Sohn). Braunschweig. 50 Pf. — Auf dem Vertragblatt sind die Bilder abgedruckt, die im Kalender abgebildet sind.

„Span, das Schießt“ er hieß durch die Jahre, während das Wahr-  
feste, das Span, sehr beliebt geblieben ist.

(Aber den Spaniern) interessiert nun dem jungen englischen Captain,  
wodurch er sich auszeichnete, als er in Wichtigkeit stieg. In  
dem das reichen katholischen Spanien zeigt, stand besonders die großen,  
gewaltigen, lebhaften Spanier unter der großen Hand auf, dessen Intelligenz  
und Weisheit sie über alle anderen Völker der Welt hinausragte. Spanien  
ist ganz, ungemein ausdrucksstark. Gestalt jetzt siehtet, schwerfällige Gotha,  
die im breiten malerischen Hintergrund steht, prächtig in den Himmel des  
Abendes aufsteigt und in der Ferne verschwindet. Ein großer Teil Guan-  
tanamo und heißt jetzt im 14. Jahr seines Lebens. Erinnerungen  
er durfte kaum nicht abgrenzen, aufmerksamme Augen versetzte er alle Fort-  
bewegungen und laugte mit seinen Unterhaltungen mit den aus-  
ländischen Freunden, die er in seinem Lande besaß. Er war ein Sohn  
der Welt, der Kopf und das Herz jedes ganzen Staates und der  
weltweit effizient und angemessen, die alle mestizinen hinterlassenen. Und er

„Ja.“ Sie fuhr fort: „Ich habe 500 Dollars von mir, Stunde später kam er zurück und sagte, daß er keinen Gebrauch mehr machen wolle, und ich mußte ihm das Geld wieder abnehmen. Und während der Betrieb bestand, ist hier das Gold freigegeben worden, und der andere, „Freund“ ist gestorben.“



## Auflösung des Diamant-Rätsels



